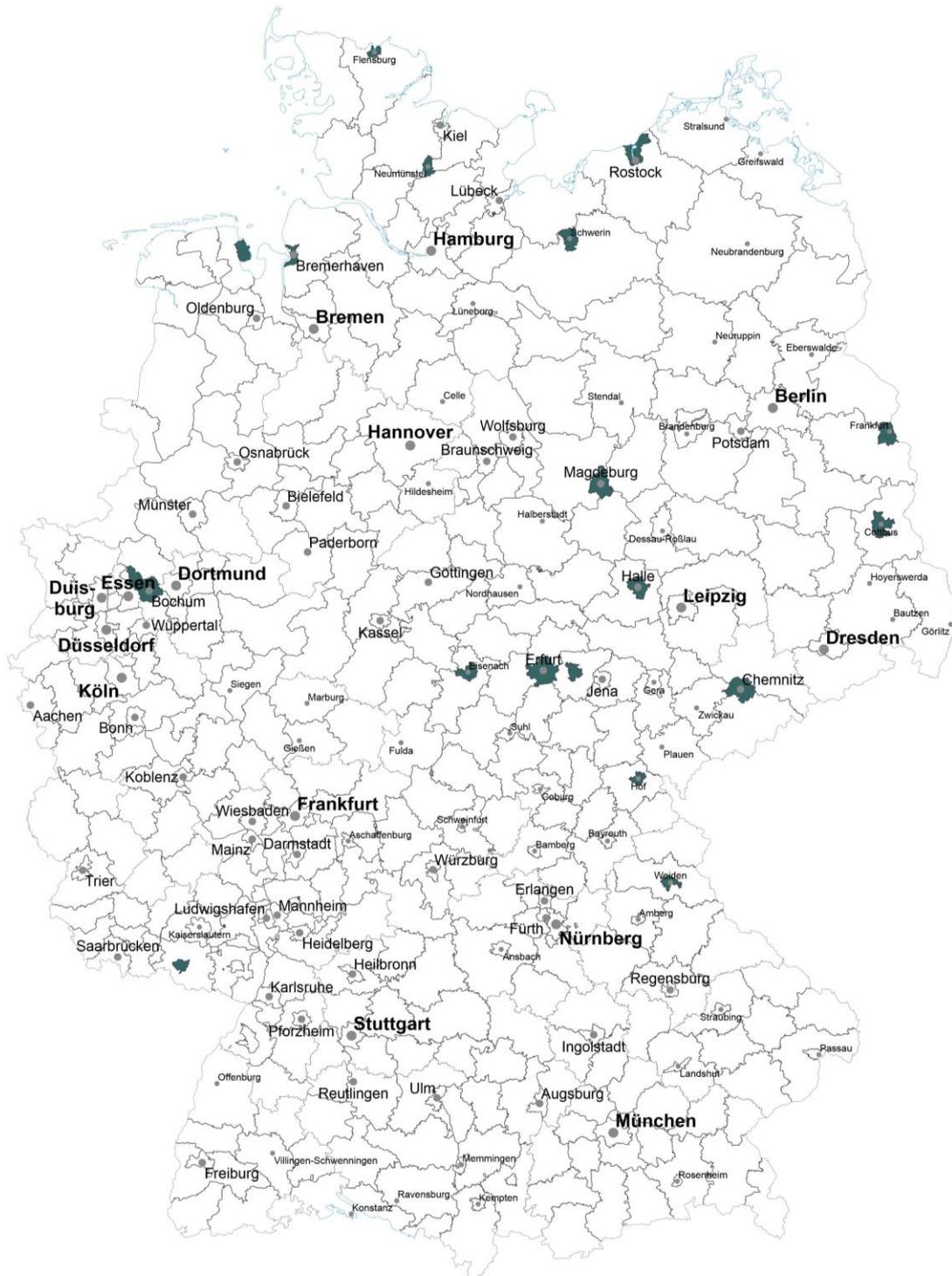


STUDIE „SMART COUNTRY REGIONAL GEDACHT –  
TEILRÄUMLICHE ANALYSEN FÜR DIGITALE STRATEGIEN IN DEUTSCHLAND“

**Cluster 5 Kreisfreie Städte mit erheblichen Strukturschwächen**



STUDIE „SMART COUNTRY REGIONAL GEDACHT –  
TEILRÄUMLICHE ANALYSEN FÜR DIGITALE STRATEGIEN IN DEUTSCHLAND“

## Cluster 5 Kreisfreie Städte mit erheblichen Strukturschwächen

**Die fortschreitende Digitalisierung ist eine Herausforderung für sich, sie bietet aber auch das Potenzial für bereichernde Lösungsansätze. Internetbasierte Services können helfen, drängende Aufgaben, gerade auch in stark vom demografischen Wandel betroffenen Regionen, kosten- und zeiteffizient zu bewältigen. Nicht jede Kommune wird die Schritte in die digitale Zukunft aus eigener Kraft gehen können. Schon heute gibt es Regionen, in denen die reine Daseinsvorsorge zur Existenzfrage wird.**

### **Digitalisierungspotenzial: Leuchtturmfunktion ausbauen und mit Umland vernetzen**

Der Raumtyp „Kreisfreie Städte mit erheblichen Strukturschwächen“ versammelt 20 kreisfreie Städte, die das flächen- und einwohnermäßig kleinste der acht ermittelten Cluster bilden. Primär sind Mittel- und Großstädte im Osten Deutschlands wie Chemnitz, Erfurt oder Magdeburg so typisiert, aber auch eine Reihe westdeutscher Städte wie Bremerhaven, Bochum oder Flensburg weisen die entsprechenden Merkmale auf. Gemein ist den Städten vor allem eine vergleichsweise schwache Wirtschaftskraft, die sich an einer überdurchschnittlichen Arbeitslosen- und Sozialleistungsquote, einem eher geringen Steueraufkommen sowie einem erhöhten Fördermittelzufluss niederschlägt. Innerhalb ihrer häufig ebenfalls eher strukturschwachen Region stellen die kreisfreien Städte aber einen Anziehungspunkt für Pendler dar, die zum Arbeiten oder Einkaufen in die Stadt kommen. Verstärkt wird dies durch überdurchschnittlich gut ausgebaute Bildungs-, Gesundheits- und Betreuungsinfrastrukturen, mit denen die Städte hinsichtlich der Daseinsvorsorge eine Leuchtturmfunktion innerhalb ihrer Regionen einnehmen.

Da aufgrund des urbanen Charakters der Städte darüber hinaus eine gute Breitbandversorgung gegeben ist, sind die digitalen Entwicklungschancen trotz bestehender Strukturschwächen durchaus positiv. Dies gilt insbesondere für die lokale Wirtschaftskraft, die im Zuge des digitalen Wandels erhebliche Potenziale freisetzen könnte. Alle strukturellen Herausforderungen zum Trotz besitzen die Städte dieses Raumtyps durchaus die Möglichkeit, diesen Wandel eigenständig voranzutreiben und zu gestalten. Um ihre Stellung als regionale Leuchttürme zu behaupten und nicht durch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft und des Alltagslebens abgehängt zu werden, sind jedoch Anstrengungen erforderlich. Um die Wirtschaftskraft am Leben zu halten, sollte der Fokus auch auf dem Bereich Governance liegen, etwa bei Open Data, kommunaler Planung und Vernetzung. Ein beispielhaftes Projekt hat die Stadt Hamburg mit einem [Transparenzportal](#) gestartet. Impulse können auch Veranstaltungsformate wie [Hackdays](#) geben. „Um für die digitale Zukunft gut aufgestellt zu sein, ist es wichtig neben der infrastrukturellen Basis auch digitale Kompetenzen flächendeckend aufzubauen und zu sichern. Den Verwaltungen kann hier eine große gestalterische Rolle zukommen und kommunale Entscheider können regionale Kooperationen anstoßen“, so Petra Klug, Projektleiterin in der Bertelsmann Stiftung.

## ZUR METHODIK DER STUDIE

# Smart Country regional gedacht – Teilräumliche Analysen für digitale Strategien in Deutschland

Der **Grundgedanke der Studie** ist es, die Grundvoraussetzungen und Möglichkeiten der Digitalisierung in unterschiedlichen Regionen in Deutschland zu erfassen. Von der Rahmensetzung her bestehen zwischen den verschiedenen Gemeinden in Deutschland erhebliche Unterschiede, was wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen, Bedarf oder Umsetzungschancen angeht. Gleichzeitig gibt es aber bundesweit durchaus Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Regionen hinsichtlich ihrer Rahmensetzung. Anhand dieser Gemeinsamkeiten wurden sämtliche Landkreise und kreisfreien Städten in insgesamt acht Raumtypen unterteilt. Jeder dieser Raumtypen stellt ein **Cluster** dar, in dem Gemeinden mit einer Kombination aus bestimmten Merkmalsausprägungen zusammengefasst sind. Zusammengenommen beschreiben sie jeweils die individuelle Rahmensetzung für die Digitalisierung in ihrem jeweiligen **Raumtyp**. Im Ergebnis liefert die Studie eine detaillierte Datengrundlage, um spezifische Digitalstrategien zu entwickeln, die sich an den jeweiligen regionalen Rahmenbedingungen orientieren. Die Datengrundlage bilden rund 60 **Indikatoren** auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte, von denen der größte Teil aus dem Informationsportal [Wegweiser Kommune](#) stammt.

### Entwicklung der Raumtypen bzw. Cluster

Zunächst wurden die **übergeordneten Ziele** der Digitalisierung ausdefiniert:

- Stärkung Wirtschaftskraft, z.B. softwaregesteuerte Koordination von Fertigungsprozessen
- Sicherung Daseinsvorsorge, z.B. Sicherstellen von Gesundheitsversorgung oder ÖPNV

Auf dieser Basis wurden zunächst für die kommunale Entwicklung **fördernde Faktoren** (z.B. Wirtschaftsstärke) und **hemmende Faktoren** (z.B. Alterung) bei sämtlichen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland analysiert. Auf Grundlage ähnlicher Merkmalsausprägungen wurden schließlich acht verschiedene **Raumtypen** gebildet und jede Gemeinde einem der Typen zugeordnet. Basierend auf den typspezifischen Merkmalsausprägungen sind für folgende vier Bereiche Aussagen getroffen worden:

- Potenzial der Digitalisierung für die **Wirtschaftskraft**
- Ausbaubedarf für die regionale **Daseinsvorsorge**
- **Chance** den digitalen Wandel aus eigener Kraft zu bewältigen
- Dringlichkeit des **Breitbandausbaus**

Eine weitere Analyse ermittelte zudem für jeden der Raumtypen die jeweilige Bedeutung der sechs **relevantesten Handlungsfelder** einer regional angepassten Digitalisierungsstrategie:

- Governance
- Mobilität
- Umwelt
- Wirtschaft
- Gesellschaft
- Lebensqualität

### Kontext der Studie

Im Zuge des letztjährigen [Reinhard Mohn Preises](#) mit dem Titel „Smart Country – Vernetzt. Intelligent. Digital.“ hat sich das Team des Projektes Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung ein Jahr lang intensiv mit der Digitalisierung und ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt: vier Recherche-Reisen (nach Estland, Israel, Österreich, Schweden), zehn Studien (u.a. zu Mobilität, Breitbandausbau, Open Data) und 30 Videos (Projekte, Interviews, Länder). Die internationale Recherche zu Strategien wurde ergänzt um über 100 konkrete, digitale Anwendungsbeispiele aus mehr als 30 Ländern in den Handlungsfeldern Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Arbeit, Gesundheit und Pflege, Mobilität und Logistik sowie Lernen und Information.